

DER FRANKE

① förg mi nicks, dös is mei Glück,
I seh nit ei, für was?
I kann die Hand an Jeda drück,
Trink mit'n aus en Glas,
Und sag derbei mein schöna Dank,
I bin und blei a alter Frank.

Doch mecht mer ens zu viel Gared,
Do dreh i mi glei rum,
Mer merkt's glei, ob's von Herza geht,
Mer kennt glei's rechta Trumm.
Do red mer nicks, aus is der Zank,
Und denkt: Du bist ke ächter Frank.

Sitz i so Obets for der Thür,
Und trink mei Kräusla Wei,
Mei Frau, mei Kinner senn um mir,
Wie sollt i mi nit freu?
No sing i: Herrgott, tausend Dank!
Daß du gemacht aus mir an Frank.

Es git halt nur e Frankaland,
Do wöchst a guter Wei,
Drum senn mer halt a längst bekannt,
Herrgott! schenk wacker ei,
Und bitt di schö, du möchst nicks zank,
Du wäßt: i bin a treuer Frank.

Anonym. Würzburger Gegend

Hetzunner bin i' nei die Schtodt,
Ho' allerhand za käf'n g'hot.
Da war a Wertschaft Jösses na!
's i't justament die Mass' drinn g'waa'.

Örscht war i' bei an Krampler dort
Und ho' fer'sch Gald und guata Wort' —
Zwä schlachta Housatrager kriagt,
Nit wart, daß mer scha ner ouziagt!

Ke' christli's Bild an Bilderschtand,
Ganz bloaß i't alles, — pfui die Schand'!
Ho' g'frägt, war der ganz Nacket wär'.
„A Pulla i't's von Bölwerdär!“

Wahrsog'ra war'n 's a Schtücker sechs.
I' war aa drinn bei sou a Häx;
Dia hat mer ober Sachen g'sogt,
Dia hat mi' nei die Angst gajogt!

Gleich naam drou war a Pattagraf,
Des i't a Karl g'wast wie an Aff!
Dar hat mi' absolut gawöllt,
I' ho' mi' ober tapfer g'schtellt!

Ja, örscht nu die Menagerie!
Da wennst da 'nei' gehst, bist da hi'!
Von auß'n hob' i' sa batracht',
Bin fort und ho' mein Täl gadacht.

Dort zo dan schöana Carasäll,
Denk' i', gehst nou und guckst awäl:
Die Org'l hat ke' schlachta Schtimm',
Und's geht sou schöa in G'ring'l rüm.